



Umweltforschung an der TUM

Umweltforschung hat an der TUM einen hohen Stellenwert. Umweltrelevante Projekte finden sich längst nicht nur an »einschlägigen« Lehrstühlen, vielmehr wird das Thema quer durch fast alle Fakultäten unter ganz verschiedenen Aspekten und in immer neuen Zusammenhängen bearbeitet. Rund 100 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 35 Einrichtungen befassen sich in unterschiedlichem Kontext mit Umweltfragen. Da geht es um »Risk assessment bei Gefahrguttransporten«, »Ressourceneffizienz und Stoffstrommanagement im Erd-, Tief- und Tunnelbau«, um »Erfassung von durch Umwelteinflüsse entstandenen Schäden an historischer Bausubstanz« oder um »Erdbeobachtung mit Satelliten«.

Um alle diese Aktivitäten miteinander zu vernetzen, Bündnisse zu schmieden, fachübergreifend zu kooperieren, Wissen zu bündeln und Erfahrungen auszutauschen, wurde im Januar 2008 die Arbeitsgruppe (AG) Umwelt mit Unterstützung der Hochschulleitung gegründet. Mittelfristiges Ziel ist es, TUM-Themen auf europäischer Ebene zu platzieren. Da deutsche Universitäten dabei bisher ihr Potential nicht genügend einbringen konnten, will die AG Umwelt zusammen mit dem EU-Büro der TUM und mit Unterstützung der Bayerischen Forschungsallianz BayFor neue Wege beschreiten. Zu einem ersten Treffen der AG kamen Wissenschaftler

und Wissenschaftlerinnen der TUM zusammen, deren Arbeitsgebiet sich thematisch mit dem Arbeitsprogramm Umwelt im 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm überschneidet.

Die Koordinierung und Organisation der Zusammenkunft übernahm das EU-Büro der TUM im Servicezentrum für Forschungsförderung und Technologietransfer (SFT).

In den nächsten Wochen werden sich Wissenschaftler aus dem Bereich Umwelttechnologien in fakultätsübergreifenden Kolloquien treffen und ihre Arbeitsergebnisse vorstellen. Im Herbst/Winter 2008 plant die AG Umwelt einen Workshop in Brüssel, bei dem einige Umwelt-Forschungsschwerpunkte der TUM und der Projektpartner vorgestellt und diskutiert werden. Das soll zum einen die bestehenden europäischen Netzwerke der TUM-Forschergruppen stärken, zum anderen Entscheidungsträger in Brüssel mit den TUM-Themen bekannt machen und sie von der Qualität der Konsortien überzeugen.

<http://portal.mytum.de/forschung/sft/eubuero>

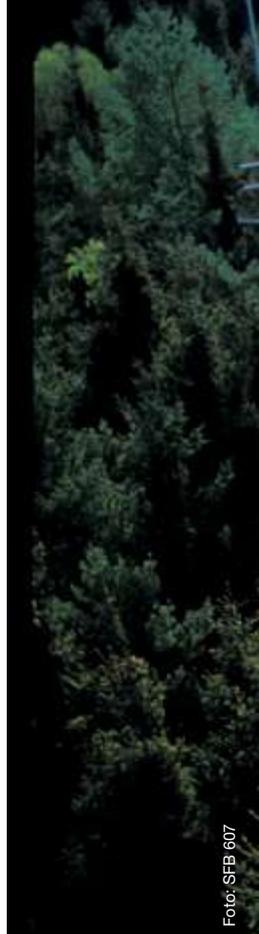


Foto: SFB 607